# Die Fünfziger: Aufbau und Wirtschaftswunder

In den Gründungsjahren der Verbraucherzentrale ändert sich vieles in den deutschen Privathaushalten. Es wird Familien möglich, sich ein Stück Wohlstand zu leisten. Auf den Wunschzetteln ganz oben stehen jetzt langlebige Konsumgüter, zum Beispiel ein Kühlschrank – der Traum jeder Hausfrau, denn dann braucht sie nicht mehr jeden Tag einkaufen zu gehen. Mit dem Aufkommen der Kühlschränke beginnt auch das Sterben der Tante-Emma-Läden. Gleichzeitig ist es die Geburtsstunde der Supermarktketten.

In den **Fünfzigerjahren** fanden die Menschen in dem Kleinstbüro der Verbraucherzentrale an der Rothenbaumchaussee etwas ganz Ungewöhnliches vor: Markt- und Preisberichte. *„Der kleine Raum war oft zum Bersten mit Menschen gefüllt“*, erinnert sich Elsbeth Weichmann. Der Anfang war bescheiden – mit zwei Mitarbeiterinnen und 25.000 Mark Etat.

Die erste »Verbraucher-Zentrale« der Bundesrepublik nennt sich zunächst noch »Arbeitskreis für Verbraucherfragen e.V.«. Der Zusatz »Verbraucher-Zentrale« wird von der Mitgliederversammlung beschlossen. Die Idee zu diesem Namen, der sich bundesweit durchsetzen sollte, hatte Elsbeth Weichmann: Die „atomisierten“ Verbraucherinnen und Verbraucher sollten eine „zentrale“ Anlaufstelle haben.

**Elsbeth Weichmann** machte die Verbraucherzentrale Hamburg zu einer wichtigen Institution der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie ist die „Mutter der Verbraucherberatung“ in Deutschland und hatte die Idee für den Namen aus den USA mitgebracht, dem Land ihres Exils und der Heimat der Konsumentenbewegung.

**Niederschrift**

von der Gründungsversammlung des Arbeitskreises für Verbraucherfragen in Hamburg, am 5. März 1957, in der Gaststätte des Gewerkschaftshauses, Hamburg 1, Besenbinderhof 54

Tagesordnung

1. Beschlußfassung über die Satzung
2. Beschlußfassung über die Eintragung des Arbeitskreises in das Vereinsregister
3. Wahl des Vorstandes
4. Wahl von zwei Kassenprüferinnen

Punkt 1: Beschlußfassung über die Satzung

Frau Dr. Weichmann stellt die Satzung Punkt für Punkt zur Aussprache. Die Anwesenden nehmen die Satzung einstimmig an.

Punkt 2: Beschlußfassung über die Eintragung des Arbeitskreises in das Vereinsregister

Die Anwesenden beschließen einstimmig, den Arbeitskreis in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

Punkt 3: Wahl des Vorstandes

Die Anwesenden wählen folgende Personen einstimmig als Vorstandsmitglieder:

Frau Dr. Elsbeth Weichmann, Hamburg 24, Hagenau 75, als Vorsitzende,

Frau Dore Lenk, Hamburg 39, Winterlingstieg 20, als stellvertretende Vorsitzende,

Frau Else Schröder, Ahrensburg bei Hbg., Reesenbüttel Redder 34, als Schatzmeisterin,

Frau Emmy Riedl, Hamburg 33, Suhrsweg 16, als Schriftführerin und

Frau Frieda von Berg, Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 185, als stellvertretende Schriftführerin.

Die gewählten Personen nehmen die Wahl an.

Punkt 4: Wahl von zwei Kassenprüferinnen

Die Anwesenden wählen folgende Personen einstimmig als Kassenprüferinnen:

Frau Berta Graumann, Hamburg-Bergedorf, Allermöhe 650, und

Frau Helene Brand, Hamburg 26, Burgstraße 37

Die gewählten Personen nehmen die Wahl an.

Beginn der Versammlung um 16 Uhr, Ende der Versammlung um 18 Uhr

Hamburg, den 7. März 1957

Elsbeth Weichmann (Vorsitzende)

Emmy Riedl (Schriftführerin)

Die »Geburtsurkunde« der Verbraucherzentrale Hamburg, Niederschrift der Gründungsversammlung vom 5. März 1957.



Die »Mutter« der Verbraucherzentrale Hamburg: Dr. Elsbeth Weichmann ist Gründungsvorsitzende des Vereins.

**weiter zu den 60er-Jahren ?**

© Verbraucherzentrale Hamburg e. V.

https://www.vzhh.de/die-fuenfziger-aufbau-wirtschaftswunder